

# Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 7. Februar 1903, nachm. 2 Uhr.

1. **J. Herzog: Doppelfuge für Orgel** (C-moll), gespielt von Herrn M. Birn, Organist der Sophienkirche.
2. **Johann Sebastian Bach: Motette** für zwei vierstimmige Chöre.  
Erster Satz: Singet dem Herrn ein neues Lied; die Gemeinde der Heiligen soll ihn loben.  
Israel freue sich deß, der ihn gemacht hat; die Kinder Zions seien fröhlich über ihrem Könige.  
Sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Pauken und Harfen sollen sie ihm spielen.
3. **W. A. Mozart: Arie**, gesungen von Fräulein Veronika Fehrmann.  
Laudate Dominum, omnes gentes, laudate eum omnes populi. Quoniam confirmata est super nos misericordia ejus, et veritas Domini manet in aeternum. Gloria patri et filio et spiritui sancto. Sicut erat in principio et nunc et semper et in saecula saeculorum. Amen.  
(Lobet den Herrn alle Heiden, preiset ihn, alle Völker. Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; im Anfang, so jetzt und immerdar und in alle Ewigkeit. Amen.)
4. **Gemeinde: Gesangbuch Nr. 412, 2.**  
Ich bin das Licht, ich leucht' euch für mit heil'gem Tugendleben.  
Wer zu mir kommt und folget mir, darf nicht im Finstern schweben.  
Ich bin der Weg, ich weise wohl, wie man wahrhaftig wandeln soll.

## Vorlesung.

5. **G. F. Händel: Arie** aus dem 51. Psalm, vorgetragen von Fräulein Veronika Fehrmann.  
Rein mach' das Herz, o Gott, mir, daß ein Geist, neu erschaffen,  
in mir lebt. Ach, verbirg nicht dein Antlitz und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir, Herr! Mit deiner Hilfe tröste mich und nimm von mir nicht deinen heiligen Geist; ein froher Geist sei mir Erquickung.
6. **Joh. Seb. Bach: 2., 3. und 4. Satz** der oben genannten Motette.  
Zweiter Satz: Chor II.  
Wie Väter mit Erbarmen  
Auf ihre schwachen Kinder schau'n,  
So tut Gott an uns Armen,  
Wenn wir mit Einfalt auf ihn trau'n.  
Gott weiß es, wir sind Sünder;  
Er weiß es, wir sind Staub  
Und der Verwehung Kinder,  
Ein niederfallend' Laub!  
Raum, daß die Winde wehen,  
So ist es nicht mehr da.  
Wir Sterbliche vergehen,  
Stets ist der Tod uns nah.  
Chor I.  
Gott, nimm dich ferner unser an,  
Denn ohne dich ist nichts getan  
Mit allen unsern Sachen;  
Drum sei du unser Schirm und Licht,  
Dann trägt uns uns're Hoffnung nicht,  
Denn du wirst ferner wachen.  
Wohl dem, der sich im Glauben fest  
Auf dich und deine Huld verläßt.  
Dritter Satz: Lobet den Herrn in seinen Taten, lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit.  
Vierter Satz: Alles, was Odem hat, lobe den Herrn, Halleluja.